

Die Tagesausgabe  
erscheint vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Schwarzwaldkreise  
Nr. 1.26  
wöchentlich Nr. 1.26.  
Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint vierteljährlich  
10 Bg.



# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Anzeigepreis  
bei einmaliger Ein-  
richtung 10 Bg. bei  
einmaliger Beile:  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Bg.  
die Zeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 113

Ausgabe in Ältensteig-Stadt.

Mittwoch, den 15. Mai.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Die Ausgabe der nächsten Nummer  
unseres Blattes erfolgt des Himmelfahrtstages  
wegen am Freitag.

### Antliches.

**Aushebung der Militärpflichtigen.**  
Das Aushebungsgeschäft findet am Dienstag den 4. Juni  
und Mittwoch den 5. Juni d. J. je vormittags von 8  
Uhr an auf dem Rathhaus in Nagold statt. Es haben auf  
dem Rathhaus in Nagold zu erscheinen: am Dienstag den  
4. Juni d. J. vormittags 7 1/2 Uhr: Die als dauernd un-  
tauglich erklärten, die zum Landsturm und der Erfahrer-  
vorgelegenen Militärpflichtigen, sowie sämtliche Schneider,  
insbesondere auch die als tauglich bezeichneten Schneider; am  
Mittwoch den 5. Juni d. J. vormittags 7 1/2 Uhr: Sämt-  
liche als tauglich bezeichneten Militärpflichtigen mit Aus-  
nahme der schon auf Dienstag vorgeladenen Schneider, sowie  
die Reklamirten mit ihren Angehörigen.

**Ausbruch der Maul- und Klauenseuche  
in Freudenstadt.**  
In Freudenstadt, Gde. Gernsheim, ist im Gehöft des Schab-  
machers Mathias Böcker die Maul- und Klauenseuche aus-  
gebrochen.

In einem Umkreis von 12 Kilometer um den Seuchen-  
ort fallen sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks Freuden-  
stadt mit Ausnahme von Heimerzen und folgende Gemein-  
den im Oberamt Nagold: Simmersfeld, Hainbrunn, Et-  
mannsweiler, Seuren, Heselbrunn, Hartweiler, Zimmweiler,  
Poppeltal, Ältensteig, Spielberg, Weibingen, Bödingen Unter-  
schwandorf, Daiterbach, Altmittro, Oberthalheim, Kappela,  
Egenhausen.

Im 12 Kilometer-Umkreis ist der Handel im Umher-  
ziehen mit Wiederläufern und Schweinen verboten. Unter  
das Verbot fällt auch das Ansuchen von Bestellungen seitens  
der Händler ohne Mitführen von Tieren außerhalb  
ihres Niederlassungsorts. Die Abhaltung der Schweine-  
und Rindviehmärkte im Bezirk wird verboten.

### Zum Himmelfahrtstest.

Mitten in die Zeit des blühenden Frühlings  
und der sprossenden Blütenpracht fällt das Himmelfahrtstest.  
Weht denn je jubelt das Herz über  
die Schönheit dieser Erde und fühlt sich wohl  
gehoben in warmen Sonnenschein. Wie ist diese  
Welt so schön! — Und was haben die Menschen

noch getan, um sie zu verschönern! Wie helfen die  
Gefindungen und Entdeckungen der Neuzeit mit  
dazu, jedem Kulturmenschen die Freude am Dies-  
seits zu erhöhen. Aus all den Scharen froher  
Menschen, denen ein Himmelfahrtstestgottesdienst viel-  
leicht nur noch eine blasse Erinnerung ist, und  
die die Kirche wohl noch vielfach von außen sehen  
als materielle Pteral im Bilde der Städte und  
Dörfer — aus all diesen Scharen tönt es wie ein  
Jubelchor: Diesseits, diesseits!

Wer am Himmelfahrtstage aus der irdischen  
Freier kommend, in den Schwarm dieser Himmelfahrtstest-  
fahrtsfeier tritt, dem mag vielleicht der ganze  
Gegenstand klar werden, in dem der Hinweis auf  
das „Jenseits“ in diesem heutigen, diesseitigen Ge-  
schlechte zur ganzen Zeitanbahnung steht. Denn  
von diesem Jenseits, dem Himmel, der der irdischen  
Welt gegenüber steht, redet deutlich das Himmelfahrtstest.  
Es feiert den, der nach schwerer Arbeit  
im Diesseits, nach Gethemane und Karfreitag in  
die Welt des Vaters eingegangen ist und dem alle  
Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden.  
Es erzählt von Männern, die da nie den Blick  
auf jenes Jenseits verloren haben, die mitten im  
Diesseits standen ebenfalls in schwerer Wirk-  
keit, und deren Herz doch im Himmel war zeit-  
lebens. Sie standen damit im Diesseits über der  
Welt, und ihr Glaube war der Sieg, der die  
Welt überwinden hat.

Wunderbarerweise finden diese Heimaufänge der  
oberen Welt, die uns doch wie Muttersprache be-  
rühren sollten, so wenig Anklang in der Welt.  
Sie wollen ja nicht die diesseitige Freude hören,  
sie wollen sie nur veredeln, vertiefen und erhöhen.

Aber gerade darin, daß es Heimaufänge der  
Zerle sind, die Himmelfahrt anklingen läßt, darin  
beruht die Himmelfahrtshoffnung. Jesu Macht über  
die Geister aller Zeiten und aller Länder bis an der  
Welt Ende ist trotz allem gegenwärtigen Schein ge-  
höher als die Diesseitigkeitmenschen sich träumen  
lassen. Er wird doch als der himmlische Herr  
jetzt Macht zeigen; denn er kann das, was alle  
Pracht und Diesseitigkeit der Welt nicht kann: er  
vermag den Seelen Frieden und Ruhe zu geben,  
und darum zeigt in jedem Menschenherzen eine  
Magnetnadel nach dem Himmelshaus dort oben.

Die Heimat der Seele ist droben im Licht.

### Tages-Rundschau.

Landesturninspektor Professor Kehler 4.

Der in den Kreisen der schwäbischen und deut-  
schen Turnerschaft weithin bekannte und geschätzte  
Vorstand der Württembergischen Turnlehrer-Bil-  
dungsanstalt, Professor Friedrich Kehler, ist in der  
Samstag-Nacht im Alter von 58 Jahren in Stutt-  
gart gestorben. Mitten in der Arbeit, bei einer  
zum Wohl unserer deutschen Jugend einberufenen  
vaterländischen Versammlung, der Gründung des  
Jungdeutschland-Bundes in Berlin, hatte ihn ein  
Schlaganfall getroffen, von dessen Folgen er sich  
nicht mehr erholte. Eine markante, charaktervolle  
Persönlichkeit, stand er seit zwei Jahrzehnten im  
Mittelpunkt aller auf eine gesunde Lebenspflege  
und sittliche Kräftigung der deutschen Jugend ge-  
richteten Bestrebungen, denen er vielfach Richtung  
und Ziel gegeben und damit sich und unserer  
würtembergischen Turnlehrerbildungsanstalt eine  
ehrenvolle Stellung im Reich gesichert hat. Geboren  
in Untertürkheim, erhielt Kehler seine Aus-  
bildung als Lehrer in der Präparandenanstalt Es-  
lingen und im Seminar Rürtingen. Nach kürzerer  
Tätigkeit als Lehrer an der Mädchenmittel- und  
Bürgererschule zu Stuttgart bestand er 1879 die  
Reallehrerprüfung und wurde dann an der Realschule  
Tübingen angestellt. Im Jahre 1892 wurde  
er als Nachfolger von Dr. H. Jäger zum Vor-  
stand und ersten Hauptlehrer an der Württembergi-  
schen Turnlehrerbildungsanstalt ernannt und in  
dieser Stellung hat er sich im Laufe zweier Jahr-  
zehnte dauernde Verdienste um unsere vaterländische  
Turnsache erworben. In seinen Turnkreisen hat  
Kehler durch sein methodisches Geschick und seine  
gewinnende Art Hunderte junger Lehrer für die  
Turnsache begeistert und sie für einen ersprieß-  
lichen Turnunterricht vorbereitet. Den ordentlichen  
vorwiegend für die Turnlehrer der höheren Lehr-  
anstalten bestimmten Turnkreisen fügten sich bald  
solche für Volksschullehrer an, wie denn Kehler  
im Laufe der Jahre die Inspektion des Turnunter-  
richts an den höheren Schulen und den Lehrerbil-  
dungsanstalten, sowie den Volksschulen größerer  
Städte des Landes übertragen wurde. Auch dem  
Mädchenturnen hat er seine Sorgfalt zugewendet.  
Im Jahre 1895 wurde durch ihn der erste staatliche  
Turnlehrerkursus für Mädchenturnunterricht abge-  
halten, dem alle 2 Jahre weitere folgten, teils für

### Seiefrucht.

Am meisten ist und wahrsten der mein Freund  
Der warm, nicht heiß, das Gute, das ich habe,  
Und streng nicht, doch genau den Fehl auch sieht.  
Klopff.

### Melita.

Roman von Rudolf Eichs.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wolfgang Fries stieß einen Laut der Ueberraschung  
aus und fragte: „Wer leitete denn das Unternehmen?“  
Konrad Bismar. Da er den Boden, das Klima und  
die Verhältnisse des fernan Landes kannte, so lag es ja  
in der Natur des Unternehmers, daß man ihm die ge-  
schäftliche Leitung überließ, wofür er kein Gehalt bean-  
spruchte.“

„Aber wie — um des Himmels willen — konnte dem  
erfahrenen Kaufmann die betrügerische Buchführung ver-  
borgern bleiben?“

„Dafür gab er zwei Gründe an: Sein jahrentloses  
Vertrauen in die Zuverlässigkeit des Kassierers, der sich  
in seinem eigenen Geschäft vorzüglich bewährt hatte, und  
benn die eigene Arbeitsüberbürdung durch neue Unter-  
nehmungen seiner Firma.“

Fries, der bei den Mitteilungen seines Chefs erblüht  
war, gedachte Melitas und sagte leise: „Das ist traurig  
und kann den guten Ruf Konrad Bismars schädigen.“

„Freilich! Es gibt an der Börse bereits viele böse  
Jungen, die den Mann, von dessen Ehrenhaftigkeit ich seit  
überzeugt bin, verdächtigen. Gerüchte werden ausgestreut,  
er habe in wilden Spekulationen an der Londoner Börse  
schwere Fehlschläge erlitten, namentlich durch das Sinken  
indonesischer Minenaktien. Auch habe er weit über sein

Vorkommen gelebt. Sie können sich denken, wie peinlich  
mich diese Angelegenheit berührt, nicht so sehr um des Ver-  
lustes, den ich ja verschmerzen kann, als vielmehr um der  
vorwurfsvollen Blicke und Klagen jener Geschäftsfreunde  
willen, die ich zur Beteiligung an dieser Gründung über-  
redet habe. Dem berechtigten Verlangen dieser Geschäftigen  
nach einer vollständigen Klarheit der Unterschlagungen,  
einem zuverlässigen Bericht über die Beschaffenheit und die  
Ertragsfähigkeit der Plantagen suchte ich zunächst dadurch  
zu entsprechen, daß ich Sie, lieber Fries, zu einer Besichtigung  
unserer Besitzungen nach Costa Rica sandte. Und nun  
berichten Sie mir, bitte, wie fanden Sie daselbst den  
Stand der Dinge und wie bewahrt sich der technische  
Leiter des Unternehmens, Dr. Brendel?“

Fries zog ein Notizbuch aus seiner Brusttasche und  
erwiderte: „Meinen ausführlichen Mitteilungen will ich  
gleich das erste Mal voranstellen: Die Plantagen  
florieren. Dr. Brendel, der sich als Hortikolog einen ge-  
achteten Namen erworben hat, darf auf seine Leistungen  
als Pflanzler stolz sein. Seine Koffeebäume auf der Jose-  
Terrasse befinden sich in ihrer Vollkraft und liefern in der  
zweiten der drei Jahresernten bis zu vier Hund Bohnen.  
Die alten arabischen Bäume hat er durch liberische ersetzt,  
und den Koffee, der zuweilen arge Verbeerungen an-  
richtet, von seinen Pflanzungen ferngehalten. Auf dürrern  
Terrassenlande hat er jetzt mit Erfolg die Agave filolana  
angebaut, und die erste Ernte dieser hochbewerteten Ge-  
spinnstpflanze wird einen ansehnlichen Ertrag bringen. Die  
Wälder am Rio Grande, die bei der Ueberrahme zum Teil  
noch eine undurchdringliche Wildnis bildeten, werden jetzt  
forstwirtschaftlich gepflegt. Dr. Brendel hat den Fehmel-  
betrieb eingeführt und ist auf die Vermehrung edler Hölzer  
bedacht. Der Reinertrag aus den gesägten Stämmen wird  
ein erheblich größerer werden, sobald sich der Transport  
durch Kanäle verbilligen läßt.“

Fries zählte nun die Jahresaufwendungen für Plan-  
tagen und Forsten, sowie die Schätzungswerte der Ernten  
nach Dr. Brendels Angaben auf, und sagte eine so genaue

Schilderung der Ländereien und Wirtschaftsgebäude, der  
Bewässerungsanlagen und Betriebsrichtungen hinzu, daß  
sein Chef ihm die Anerkennung zollte: „Als scharfsinniger  
Beobachter sind Sie wieder recht gründlich zu Werke gegangen,  
mein junger Freund — ich darf Sie doch wohl so nennen?“

Das gebräunte Gesicht des Heimgekehrten rötete sich,  
und in leichter Verwirrung gab er zur Antwort: „Sie er-  
weilen mir so viel Güte . . . und verstärken die Verehrung  
und Sympathie, die ich stets für Sie empfinde.“

Der alte Herr berührte lächelnd des Sprechers Schulter  
und bemerkte: „Ihre Versicherung entlockt mir ein Ge-  
ständnis! In der kurzen Zeit, da Sie hier auf dem Kontor  
arbeitsien — wie lange währte das doch?“

„Ein Jahr und acht Monate.“

„In dieser Zeit also habe ich Sie mit wachsendem Inter-  
esse beobachtet und allmählich eine Zuneigung für Sie  
empfundem, die nicht frei war von neidischen Regungen.  
Ich jagte mir, warum hat mir das Schicksal nicht einen  
Sohn gegeben, wie den da; warum hat es mir einen be-  
schert, der nicht das leiseste Interesse für meine Absichten und  
Bestrebungen hat? Doch — das hab' ich nun verwunden  
und auf meine alten Tage noch eingesehen, daß die Fähig-  
keit, seines Schicksals Schmiech zu sein, selbst bei den tüch-  
tigsten Menschen nur bis zur Begründung materiellen  
Wohlstandes geht; im übrigen sind wir Spielzeuge des  
Zufalls.“

„Soweit ich Ihre Geschäftsleitung überschauen kann,  
ist es Ihnen wiederholt gelungen, das böse Spiel des Zu-  
falls zu forrigieren.“

Diese Bemerkung des jungen Mannes schien Oden-  
pung gefallen zu haben, denn lächelnd fuhr er fort:  
„Was nun die gründliche Durchsicht der Geschäftsbücher und  
Klarlegung der Unterschlagungen betrifft, so habe ich folgen-  
des geplant. Ich werde die Geschäftsführer zu einer Be-  
ratung einladen. Sie, lieber Fries, erfahren ihnen über  
den Stand des Unternehmens Bericht; dann werde ich,  
sobald eine gründliche Besprechung der Angelegenheit statt-  
gefunden hat, den Herren vorschlagen, Sie zum Leiter  
der Gesellschaft zu ernennen.“



männliche, teils für weibliche Vertreter. Auch hier ging Kessler in vielen Beziehungen bahnbrechend und vorbildlich voran. Ein besonderes Verdienst hat er sich dadurch erworben, daß er die früher völlig abgebrochenen Beziehungen zwischen dem Schül- und dem Vereinsturnen zum Segen beider durch seine Person und seinen Einfluß wieder hergestellt hat. Kurz nach seinem Amtsantritt (1894) wurde er zum 1. Kreisturnwart der schwäbischen Turnerschaft gewählt und dieses Amt hat er 15 Jahre lang mit ebensoviel Geißel als Tatkraft geleitet. Seit 17 Jahren gehört er dem Ausschuss der deutschen Turnerschaft als Vorsitzender des deutschen Ausschusses an. Auf die Vorträge des deutschen Turnens hat er namentlich im Anschluß an seine Studienreise nach Schweden hingewiesen. Im Auftrage der deutschen Turnerschaft führte er 1905 die Amerika-Reise der deutschen Turner; ebenso war er 1908 Führer der zu den Olympischen Spielen nach London entsandten deutschen Turner. Auch sonst war er bei vielen Veranstaltungen berufen, die deutsche Turnerschaft im Auslande zu vertreten. Seit 1906 gehörte er dem Zentralausschuss für Volks- und Jugendspiele an, der es ihm stets als besonderes Verdienst angerechnet hat, daß er die Einführung eines verbindlichen Spielnachmittags für die höheren Schulen bei den obersten Schulbehörden mit dem Erfolg verfahren hat, daß Württemberg der erste größere Bundesstaat war, der diese Einrichtung durchgeführt hat (1905). Nach dem Tode des Direktors Hinfelings wurde Kessler zum Vorstand des württembergischen Turnlehrervereins gewählt. Seine vielseitigen Bemühungen fanden auch an höchster Stelle Anerkennung durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Friedrichsordens. Mit der Geschichte der schwäbischen und deutschen Turnerschaft wird Kesslers Name für immer verbunden sein!

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Mai.

Präsident Dr. Kaas eröffnet die Sitzung 1.05 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleinere Anfragen. Die Anfrage des Abg. Dr. Frank (Soz.) an den Reichskanzler betr. Zustimmung Hollands zur Erhebung von Schiffsabgaben auf dem Rhein beantwortet Geheimrat Lehmann. Der Reichskanzler ist zu seinem Bedauern nicht in der Lage, darüber Auskunft zu geben. Auf 2 weitere Ergänzungsanfragen, ob Holland sich geneigt habe, in Verhandlungen einzutreten oder ob überhaupt Verhandlungen stattgefunden hätten, erwiderte Geheimrat Lehmann, auch darüber könne er keine Auskunft geben. Auf die 2. Anfrage des Abg. Fischer (Soz.) betr. die Hinzuziehung von Vertretern der Seeleute zu den Verhandlungen der internationalen Schiffsabgabenkonferenz, insbesondere über den Oel, den Zeitpunkt und das Programm, siehe Entgeltliches noch nicht fest. Daß zu den diplomatischen Verhandlungen Vertreter der Seeleute hinzugezogen würden, erscheint unwahrscheinlich. Die zu unterbreitenden Vorschläge würden zuvor der Seebereitungsanstalt vorgelegt werden, da die Sicherheitsmaßnahmen für Deutschland im allgemeinen durch die Unfallverhütungsvorschriften festzulegen seien. Der Vorstand der Seebereitungsanstalt werde die Vertreter der Versicherer gemäß den gesetzlichen Vorschriften bereits bei Begutachtung der diesseitigen Vorschläge hören. Auf eine Ergänzungs-

anfrage Fischers, ob der Reichskanzler bereit sei, wenn die anderen Staaten Seemente zu dieser Konferenz hinzuziehen, dies auch zu tun, erwiderte Staatssekretär Delbrück: Ich habe meinen Worten nichts hinzuzufügen. (Heiterkeit und Unruhe.) Damit sind die kurzen Anfragen erledigt.

Die Beratung des Militäretats wird fortgesetzt und zwar beim Kapitel Artillerie- und Waffenswesen. Es werden verschiedene Wünsche vorgetragen. Darauf wird ein Schlusssatz angenommen u. das Kapitel bewilligt. Angenommen wird eine Resolution des Zentrums auf Beseitigung der Löhne entsprechend den ortsüblichen Löhnen, sowie Ausbau der Arbeiterauschüsse und von einer sozialdemokratischen Resolution derjenigen Teile, die sich auf dieselben Punkte beziehen, sowie auf die Gewährung einer Gesundheitszulage, Sommerurlaub und Beschäftigung der Arbeiter ohne Rücksicht auf ihre politische Gesinnung oder Betätigung. Beim Kapitel verschiedene Ausgaben wird eine Resolution angenommen betr. Vorlegung einer Denkschrift über versicherungstechnische Erwägungen zur Errichtung einer Pensionskasse für Handwerker und Arbeiter der Metallbetriebe, ferner eine Resolution auf Verbesserung der Unterhalt der Offiziere. Die dauernden Ausgaben werden bewilligt. Hierauf wird der Rest des ordentlichen Etats bewilligt, desgleichen der außerordentliche Etat und die Einnahmen. Die restlichen Resolutionen werden in dritter Lesung erledigt. Damit ist der Militäretat erledigt. Nach kurzer Debatte wurde sodann die zweite Lesung der Ergänzungen zum Militäretat, Erhöhung der Mannschaftslöhne etc., nach dem Kommissionsbeschlusse angenommen.

### Die Flottenvorlage angenommen.

Es folgt die zweite Lesung der Flottenvorlage in Verbindung mit dem dazu gehörigen Ergänzungsetz Bernstein (Soz.): Die Vorlage kennzeichnet den Angriffskarakter der Marine. Die Kosten kommen nicht recht zum Ausdruck. Unsere Uebersehbarkeit ist groß geworden ohne die Flotte. Unsere Bevölkerung hat kein Interesse an der Flottenvermehrung. Die organisierte Arbeiterschaft ist durchaus friedlich und verurteilt den Krieg aufs schärfste. Diese Flottenvorlage könnte Befürchtungen u. Antipathien anderer Völker hervorrufen. Die Aufsammlung der deutschen Forderungen an Frankreich wegen Marokkos steigerte die internationale Erregung. Aus den Verhandlungen ist somit durchgesehen, daß Frankreich offiziell bei England anfragte, ob es sich an einer Demonstration gegen das deutsche Vergehen in Agadir beteilige. England redete der Verständigung das Wort. Aus finanziellen und politischen Gründen verwerfen wir die Vorlage. Ein richtiger und echter Friede ist nur erreichbar durch den Ausbau der internationalen Völkerverbindnisse. Fritz, Marschall u. Widenheim geht nach England, um die Verständigung zu fördern, aber einen dauernden und festen Frieden wird er uns nicht bringen, solange diese Rüstungen bestehen. Abg. Vogtherr (Soz.): Das Schweigen der bürgerlichen Parteien ist ein sehr bedrückendes Zeichen. Die große Masse des Volkes ist an der Steigerung der finanziellen Leistungsfähigkeit angefangen. Nun wollen Ueberreichtige auch noch eine Luftflotte schaffen. Man könne andere Wege finden für die Weisung des Patriotismus durch Kulturarbeit und Arbeiterschutz (Ironisches Bravo rechts). Damit schließt die Debatte. (Reichskanzler u. Seemann-Dollweg betritt den Saal.) Die Vorlage wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und Weissen angenommen. (Bravo rechts, Rufen bei den Soz.) Morgen nachmittag 1 Uhr: Marineetat u. Etat für Kiautschou. Schluß 7.30 Uhr.

Der Vorschlag kam Fries so unerwartet, daß er vom Stuhl aufsprang. — „Ach — — zum Teufel,“ stotterte er, „aber ich stehe ja dem Unternehmen — — so fern.“  
 Rächela zog ihn Oldenburg auf den Stuhl zurück. „Sie sind ihm bereits viel näher getreten als ich selber. Sie kennen die Plantagen und besitzen in bezug auf rechnerische Aufgaben ein seltenes Durchdringungsvermögen. Sie werden das Dunkel, das noch immer die Geschäftsbücher umhüllt, lichten und wieder klare, geordnete Verhältnisse für unsere Gesellschaft herbeiführen. Daß Ihr Gehalt reichlich bemessen wird, dafür lassen Sie mich sorgen. Sie werden wachen, in monatelang angelegentlich arbeiten müssen, um die von dem schätzbaren Kassierer angerichtete Verwirrung aufzuklären. Ist diese Aufgabe gelöst und der Jahresabschluss vollzogen, dann bedrücken die Geschäfte der Plantagen-Gesellschaft Sie wenig und Sie können einen Teil der Korrespondenz für meine Firma übernehmen, und dadurch Ihre Einnahmen erheblich vermehren. — Na, was sagen Sie zu meinem Vorschlag; gefällt er Ihnen?“  
 Der junge Mann war vor Erregung bleich geworden und entgegnete nach kurzer Überlegung: „So sehr ich Ihnen für Ihr Vertrauen und das vorzügliche Anerkennen dankbar bin, Herr Oldenburg, so kommt mir doch ein schweres Bedenken.“  
 „Heraus damit!“  
 „Wird Konjul Bismar, der bisherige Leiter, meine Ernennung nicht als eine schwere Kränkung empfinden?“  
 „Bewahren! Nach der Flucht des Kassierers Viebreich wollte er sofort sein Mandat zurückgeben. Er hat uns dringend, ihn von der ihm aufgebürdeten Geschäftslast zu befreien. Von den übrigen Gesellschaftern aber ichente jeder vor der Übernahme eines so wichtigen Ehrenamtes zurück, und so bemogen wir ihn denn auszuhalten, bis ein Ersatz gefunden sei. Ihm ist selbstverständlich weit mehr an der Klarstellung des traurigen Falles gelegen, als uns allen, denn er hat sich gegen Verdächtigungen und Verleumdungen zu wehren, die von Geschädigten und Konkurrenten ausstreut werden.“

„Dagegen sollte den Konjul doch das Verdienst jähren das er sich um das Zustandekommen der Plantagen-Gesellschaft erworben hat. Wie ich in Costa Rica erfuhr, wo der Preis, den er für seine Leistungen erhielt, ein billiger.“  
 „So ist es. Je edler Sie also die Verpfändung der ungetreuen Kassierers starklegen, desto mehr wird Ihnen der Konjul dankbar sein.“  
 Diese Versicherung Oldenburgs weckte lächeln Hoffnungen in des jungen Kaufmanns Seele. Wurde ihm das in Aussicht gestellte Amt übertragen, so trat er in nahe Beziehung zu Melitas Vater, vielleicht — — Ihm schwirrte der Kopf bei dem Gedanken an alle sich hieraus ergebenden Möglichkeiten.  
 Sich erhebend bemerkte er: „Wenn sich Ihre gütige Absicht, auf die ich freudig eingehe, verwirklicht, dann sollen Sie erfahren, daß Sie Ihr Vertrauen keinem Unwürdigen geschenkt haben.“  
 „Davon bin ich fest überzeugt, lieber Fries. Also abgemacht! Wenn mich nicht alle Zeichen trügen, dann sind Sie in acht Tagen Leiter unserer Plantagen-Gesellschaft.“  
 (Fortsetzung folgt.)

### Der christliche Soldatenbund.

Stuttgart, 6. Mai. Der christliche Soldatenbund in Württemberg, welcher auf dem Truppenübungsplatz in Münsingen und in den Garnisonen Ulm, Weingarten und Ludwigsburg eigene Soldatenheime errichtet hat, in denen er den Soldaten in der dienstfreien Zeit Schreib- und Lesezimmer zur Verfügung stellt, für obere Unterhaltung und Fortbildung sorgt, in alkoholfreien Wirtschaften preiswerte Speisen und Getränke verabfolgt und zu religiöser Erbauung und Berteilung weitgehende Gelegenheiten bietet, feiert am 15. und 16. Mai ds. J. seine VII. Tagung im Soldatenheim zu Ulm, Neuer Graben 23.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 15. Mai.

**Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 14. Mai.** Der Gemeinderat allein. In Sachen des Grabgeländes ist gegen die Entscheidung der Kreisregierung Beschwerde beim Ministerium des Innern erhoben worden. Erledigt wird eine Vormundschafssache. Zur Kenntnis genommen wird der monatl. Kassenbericht der Stadtpflege. Der seitige Richtermeister Fren bittet um Unterstützung seines Gesuchs um Aufstellung als Richtermeister für die hiesige Nebenstelle des staatl. Richters. Diefem Wunsch wird entsprochen. Vertreter der bad. Schüler-Ferienstiftung bitten um kostenlose Ueberlassung von staatl. Lokalen für einen Aufenthalt in Altensteig vom 12. 26. August ds. J. für eine Anzahl von etwa 300 Schüler höherer Schulen. Beschlossen wurde diesem Wunsch zu entsprechen und die Lokale zur Verfügung zu stellen. Vorgelegt wurde eine Aufstellung über Materialien die seitens der Stadt vom vorherigen Besitzer des Elektrizitätswerkes übernommen werden sollen. Es soll zunächst eine Prüfung der zu übernehmenden Materialien vorgenommen werden. Eine gleichfalls zum Kauf angebotene Sägmuschine soll nicht übernommen werden. Den Bekehringen auf dem Rathaus Maier und Kalmbach wurde für die ersten 6 Monaten des 3. Jahres eine monatl. Entschädigung von je 10, für die zweiten 6 Monaten eine monatl. Entschädigung von je 15 M. zugestimmt. Bestätigt wurde die Wahl eines Feuerwehroffiziers. Maschinist Grohmann vom staatl. Elektrizitätswerk bittet um Lohnerhöhung. Diese wurde zugestimmt und der Lohn vom 1. Mai ab auf monatl. M. 90. festgesetzt. Eine von Waldschütz Väterle gewünschte Weiterentschädigung für Kulturarbeiten wurde im Hinblick auf die vollzogene Gehaltsregulierung und auskömmliche Bezahlung abgelehnt. Adam Hehr bittet um Ueberlassung des Platzes bei der Wasserfabr. den bisher Herr Katz, zur Lagerung von Holz der Fr. Holzmann u. So. Der gewünschte Platz wird dieser Firma zum Pachtprice von M. 15. in widerrufli. Weise überlassen. Reallehrer Koll bittet um Einziehung eines weiteren Zimmers in einem seiner Zimmer im unteren Schulhaus. Diefem Wunsch wird entsprochen. **Gemeinschaftliche Sitzung (Gemeinderat und Bürgerausschuss).** Durdgang der Stadt- und Armenpflegerrechnung pro 1910. — Infolge der Umgestaltung der hiesigen Volksschule zu einer siebenklassigen ist die Neubildung des Ortschulrats erforderlich. Zu wählen sind vier Vertreter der ev. Schulgemeinde. Gewählt wurden Stadtpfleger Lutz, Gemeinderäte Armbruster und Ackermann, sowie Bürgerausschussmitglied Silber. Die Mietzins-Entschädigung der nicht im Genusse einer freien Dienstwohnung befindlichen Volksschullehrer wird auf ein erneutes Geind von 380 auf 400 M. pro Jahr erhöht; im übrigen wird der frühere Bescheid nicht berührt. — Ein Gesuch der Inhaber von Vektor-Dienstwohnungen um Subbindung von der Verpflichtung zur Verzinsung der Einrichtungskosten von Wasserleitung und elektrischen Lichtanlagen wird abgelehnt. Der Kirchengemeinderat sucht um Bewilligung eines unverzinslichen Vorkaufes an die Kirchenpflege nach, bis Mittel durch die beschlossene Kirchensteuer-Umlage flüssig werden. Diefere Bitte wird entsprochen. Von Umlage der Fondweitschamerkosten 1911 soll Umgang genommen werden wegen der ungleichen Wirkung des diesseitigen Umlage-Modus. **Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen in Krutenhof, Gde. Grütal, OA. Freudenstadt. Erkrankt ist die Seuche in Altbühl, Holzbronn und Reuhengstett, OA. Calw. Im Calwer Bezirk herrscht sie noch in den Gemeinden Unterhangstall, Breitenberg und Martinsmoos. **Palzgrafenerleier, 14. Mai.** Korv. Der Ev. Arbeiterverein machte am letzten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung einen Ausflug zu Ehren seiner Freunde nach Oelweiler, wo sich im „Adler“ dort eine gemütliche Unterhaltung entwickelte. Vorstand Döller benutzte die Gelegenheit zu einem kurzen Vortrag über die Entstehung und Ausgestaltung der evang. Arbeitervereine Deutschlands. Er führte aus, wie wichtig es sei, daß sich in den evang. Arbeitervereinen die Arbeiter zusammenschließen und im Arbeiter ihren Bruder sehen. Nicht durch Almosen solle das Los der Arbeiter gebessert, die Not der Armen und Bedrängten gelindert werden, sondern durch soziale Reformarbeit. Der Ausflug nahm einen sehr befriedigenden Verlauf und nach Rückkehr wurde noch bei Mitglied Reutter zum „Stern“ Halt gemacht, wo eine gemütliche Gesangsunterhaltung den Abschluß bildete. **Schramberg, 14. Mai.** Die gräflich von Bissing'sche Herrschaft hat den der katholischen Kirchengemeinde gehörigen „Stiftungswald“, um 78000 M. erworben. Damit ist der Gefahr vorgebeugt, daß der am Eingang zum Bernostal gelegene Wald niedergehauen wird. **Stuttgart, 14. Mai.** Das Lustschiff Schwaben wird seine infolge der ungünstigen Witterverhältnisse am 28. April verschobene Fahrt von Ba-



den Dos nach Stuttgart, günstiges Wetter vorausgesetzt, am Himmelfahrtstag ausführen. Auf dem Gannstatter Wafen erfolgt bekanntlich eine Landung mit Auswechslung von Passagieren.

Stuttgart, 14. Mai. Heute am späten nachmittag wurde der frühere Konsistorialpräsident Dr. Viktor von Sandberger auf dem Friedhof zu Grabe getragen. Eine große Trauer-versammlung hatte sich bei der Kapelle eingun-den, um dem bedeutenden Mann die letzte Ehre zu erweisen. Ganz dem schlichten Sinn des charak-teristischen Mannes entsprechend, hatte sich der Entschla-fener eine Grabrede und jeden Nachruf verboten. Seinem Willen gemäß wurde eine letzte Danks-undgebung an diejenigen Kirchengemeinden ver-lesen, in denen Viktor von Sandberger seine seel-sorgerische Tätigkeit ausgeübt hat, Herrenberg, Lüt-lingen und Heilbronn.

Stuttgart, 14. Mai. In der Böblingerstraße kam heute nachmittag ein Fuhrmann durch einen unglücklichen Zufall unter die Räder seines schwer beladenen Wagens. Sie gingen ihm über den Kopf und töteten ihn auf der Stelle.

Beilheim, 14. Mai. Kopfüber von seinem Zweirad in den Neckar geschleudert wurde auf der Neckarbrücke ein Knecht des Güterbeförderers Köler, als er den Kronenberg in allzurächem Tempo lerabkam und die Gewalt über das Rad verlor. Er hat einen Beinbruch erlitten.

Debingen, 14. Mai. Ein ungemein zahl-reiches Trauergesolge aus Stadt und Land gab heute dem in Stuttgart jäh verstorbenen Land-tagsabgeordneten und Schultheißen Beihwanger von Geradstetten das Geleit zu seiner letzten Ruhe-stätte.

Gaildorf, 14. Mai. Im 72. Lebensjahr ist hier nach kurzer Krankheit der langjährige, im Ruhestand lebende, Stadtschultheiß a. D. Hermann Kleinmeyer gestorben.

Göppingen, 14. Mai. Arbeiterbeweg-ung. In sämtlichen hiesigen Metallwarenfabri-

ken wurde gestern nachmittag ein Anschlag aus-geführt, des Inhalts, daß auf Beschluß des Süd-deutschen Metallindustriellen-Berbandes 60 Pro-zent der Arbeiter bis zum 1. Juni ausgesperrt werden sollen. Die Firma Schu-ler wird während der Aussperrung den Richtor-ganisierten dieselbe Unterstützung bezahlen, wie sie die Organisierten von ihrem Verbande erhalten.

Gmünd, 14. Mai. Heute wurde die neue Bahnlinie Wäschenbeuren-Göppingen als Fortsetzung der schon am 1. August 1911 eröff-neten Bahnstrecke Gmünd-Wäschenbeuren dem öffent-lichen Verkehr übergeben. An der neuen Bahnstrecke liegen die Zwischenstationen Birenbach, Adelberg, Bötlingen, Reibergshausen und Jaxndau. Die Länge der Strecke Wäschenbeuren-Göppingen be-trägt von der Mitte des Bahnhofsgebäudes in Wäschenbeuren bis zur vorläufigen Haltestelle Göppin-gen 10,19 Kilometer und bis zum Bahnhof Göppin-gen 10,91 Kilometer.

Friedrichshafen, 14. Mai. Der See steigt immer noch. Seine Hochflut hat jetzt auch den Schuttdamm im Neubau des städtischen Gondel-hafens unterwaschen, sodaß dieser Hafen das Schick-sal des Nachhafens teilte und innerhalb einer knappen Viertelstunde vollflief. Er war von seiner Füllung noch etwas weiter entfernt und muß deshalb erst recht ausgepumpt werden, da noch zahlreiche Mauerarbeiten auszuführen sind. Da-gegen glaubt die Bauverwaltung jetzt von der Auspumpung des Nachhafens absehen zu können. Sie hofft vielmehr, die noch unten liegenden Blöcke auf andere Weise zu entfernen. Für die Freimach-ung des Gondelhafens werden große elektrische Pumpen aufgestellt. Man hofft, die Arbeit im Laufe der Woche soweit zu fördern, daß die Ein-mauerung der eisernen Streden, an denen die schwimmende Betonbrücke befestigt ist, zu Ende ge-führt werden kann.

### Aus dem Reich.

München, 14. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat den Lottiervertrag mit Preußen entsprechend einem Antrag des Abg. Heib (Ztr.) zur nochmaligen Be-ratung an den Finanzausschuß zurückverwiesen.

Freiherr Marschall v. Bieberstein zum Botschafter in London ernannt.

Berlin, 14. Mai. Die Norddeutsche Allg. Ztg. meldet, daß Freiherr Marschall von Bieber-stein zum deutschen Botschafter in London ernannt worden ist.

### Ausländisches.

Stockholm, 14. Mai. Strindberg ist heute nachmittag 4.30 Uhr gestorben.

Paris, 14. Mai. Nach einer Depesche aus Dän-ischen soll der auf der Fahrt von Jönköping in Chile nach Dänischen begriffene französische Dampfer „Gerb“ im Kanal mit einem englischen Dampfer zusammengestoßen sein. Der englische Dampfer, dessen Name unbekannt ist, sei gesunken.

Budapest, 14. Mai. Wie aus Szasz-Regen gemeldet wird, sind in der Ortschaft Beresztelko 120 Wohn- und 300 Nebengebäude infolge des Jökons eingestürzt.

Der König von Dänemark gestorben.

Hamburg, 15. Mai. (Tel.) Der König von Dänemark ist auf der Durchreise in vergangener Nacht an einem Herzschlag gestorben.

### Vorausichtiges Wetter

am Donnerstag, 16. Mai: Vorwiegend heiter, trocken, kühl, warm bis heiß, lokale Gewitter.

Verantwortlicher Redakteur: L. vanl. Altesfeld.

Druck und Verlag der W. Neuberger'schen Buchdruckerei in Altesfeld.

Die Meinung eines asthmapatienten Krates über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigaretten. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Krichner, Regt. Polzin, Pommern.

Erhältlich nur in Apotheken, Dose Pulver M. 1.50 oder Karton Cigaretten M. 1.50 Apotheker Neumeier Frankfurt a. M.

Best.: Mr. Brauchcladus Kraut 46, Nobel, Kraut 6, Sal peter Kalk 25, Isalpetrit, Natron 6, Jodl. 6, Kohlenpulver 18 Teile.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Altensteig.



Neueste Steinzeug-Milchföhler (Entrahmungs-Apparate)

sind in verschiedenen Größen und Formen zu Fabrik-Preisen ein- getroffen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig-Stadt.

Am Freitag, den 17. Mai v. J. abends 6 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus die

**Beifahrer und Aufbereitung**

von 104 Nm. Brennholz zu den städt. Gebäuden und Lagerplätzen im öffentlichen Abtrieb verankündigt. Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. Mai 1912.

Stadtpflege:  
L. U.

H. Fortmann Pfalzgrafenweiler.

**Gras-Verkauf**

aus den Staatswaldungen, am Samstag, den 18. Mai nach-mittags 6 Uhr im Schwann in Kälberbrunn.

**Persil**

wäscht selbsttätig und mühelos!

Bestes selbsttätiges Waschmittel

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF  
Klein. Fabr. auch d. stillesleben

Henkel's Bleich-Soda

Kirchliche Nachrichten.

Am Himmelfahrtstag abends 8 Uhr Gemeindefest im Saal.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Die Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf kann mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Maul- und Klauenseuche heuer nicht mit Rindvieh sondern nur mit Fohlen befahren werden.

Die Heilung der Seuche ist nicht in dem erwarteten Maße fortgeschritten; es sind in den Oberämtern Calw und Nagold noch 12 Gemeinden verzeichnet und steht der Ruhen, den die Tierbesitzer aus dem Weidetrieb haben, in keinem Verhältnis zum Risiko, welches bei der Gefahr der Seucheneverschleppung besteht.

Nagold, den 13. Mai 1912.

Verein Vorstand:  
Oberamtmann Kommerell.

Mein Mann



will keinen anderen Kaffee mehr, seitdem wir einmal den vorzüglichen Kaffeezusatz

**Andre Hofer**

Zeigen-Kaffee

probiert haben. Mit diesem Zu-satz schmeckt der Kaffee aber auch tatsächlich viel feiner, steht appetit-licher aus und bekommt besser. Außerdem erspare ich etwas an Milch, Zucker und Kaffeebohnen. Sie sollten ihn auch nehmen!" Er ist zu haben bei

Chr. Burghard junior, Fr. Flaig.  
E. W. Luz Nachfolger.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

**Teinacher**

**Hirschquelle**

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jahresversand 5<sup>00</sup> Millionen Flaschen.

Hauptniederlage für Altensteig u. Umgehung:  
L. Kappler z. „grünen Baum“ Tel. 20.

Altensteig.

**Tomaten**

empfehlen in kräftigen Pflanzen

Gustav Ziefe Gärtner.

Pfalzgrafenweiler.

Prima

**Kräuterkäse**

empfehlen

Friedr. Jung.

# Chrn. Krauss, Altensteig.

Moderne  
Herren-, Knaben- und Mädchen-

## Strohüte

Ein Posten Hüte von früheren Saisonen verkaufe ich zu

## Spottpreisen.

Altensteig-Stadt.



### Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den  
19. Mai vormittags 7 Uhr  
haben die I. und III. Komp., am  
Montag, den 20. Mai abends  
1/8 Uhr die II. und IV. Komp.  
zur Übung auszurücken.

Den 16. Mai 1912.

Das Kommando.

### Jünglingsverein Altensteig.

Morgen früh

### Maientanz

nach Freudenstadt (Besper mit-  
nehmen.) Abgang präzis 4 Uhr  
beim Lokal.

Zuche eine

### Werkstatt

wonöglich mit

### Wohnung

in Altensteig in der unteren Stadt.  
Wer? — sagt die Exped. ds. Bl.

Altensteig.

### Friedrichsdorfer Zwieback

Olga

### Kinderzwiebackmehl

empfiehlt stets frisch

Dr. Flaig, Staditor.

Altensteig.

Ein geordnetes, tüchtiges, nicht zu  
junges

### Mädchen

findet gutbezahlte Stelle in Altensteig.  
Angebote sind an die Exp. ds.  
Bl. zu richten.

Zuche für die Sommeraison ein  
pünktliches

### Zimmermädchen.

Kothfuß z. „Saun-“  
Lustkurort Zavelstein bei Teinach.

Ebenfalls kann ein

### Kochfräulein

unter günstigen Bedingungen eintreten.

Finen noch ganz neuen

### Heutwender

hat zu verkaufen

Marie Hauser Wtw.  
Ziegelhütte Spielberg.

Ogenhausen.

### Arbeitshosen

und

### Sommerjoppen

zu M. 3.—

sind wieder eingetroffen bei

J. Kallendach.

Altensteig

Schwämme  
Fensterleder  
Putztücher  
Besen  
Bürsten  
Tür-Vorlagen  
etc.

in grosser Auswahl billigst  
bei

C. W. Lutz Nachf.

Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Aus eingetroffenen  
Sendungen empfehle zum Ein-  
machen

in frische

### Oberitaliener-Eier

schöne, mit dunkelgelbem Dotter  
per 100 Stück M. 7.50

1a. Steierische Eier  
per 100 Stück M. 6.40

### Wasserglas

per Liter 25 Pfg.

W. Beerl.

Grömbach.

## Dankjagung.



Für die vielen Beweise wohlwollender Teil-  
nahme während der Krankheit und bei dem Tode  
unseres unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers  
und Onkels

Karl Hoh, Privatier.

für die überaus zahlreiche Begleitung von nah  
und fern zu seiner letzten Ruhestätte, dem  
Veteranen und Militärverein für das ehrenvolle  
Geleit und den erhebenden Nachruf des Vorstandes  
Klein, für den schönen Grabgesang sagt tiefge-  
fühltsten Dank

Kathr. Hoh, Witwe.

## Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Geflügelsuppe
Dienstag	„ 7 Schwabensuppe (Hiesfiguren)
Mittwoch	Knorr-Kartoffelsuppe
Donnerstag	„ Weibertreusuppe
Freitag	Knorr-Spargelsuppe
Samstag	„ Eierpählesuppe
Sonntag	Knorr-Reisuppe

Jeden Tag für 10 Pfg. 3 Teller feine Suppe

nur mit Knorr Suppenwürfel

Nach dem Urteil der Kenner sind

Knorr Suppen die besten.

Bialzgrafenweiler.

Smker! Smker!

Kunstwaben  
Absperrgitter  
Rauchapparate  
Gummihandschuhe  
Wabenjangen  
etc etc.

empfiehlt

Fr. Jung.

Altensteig, Dorf.



Fahrhub

samt dem Kalb verkauft  
Georg Klint.

## Nur kurze Zeit! Wegen Umbau Nur kurze Zeit!

meines Geschäftshauses und dadurch bedingten Umzug in kleines Interimslokal, bin ich gezwungen mein reichsortiertes  
Lager in: Kleiderstoffen, Zengle, Schürzenstoffen, Hemdenell, Bettbarchent, Bettzeug, Damast etc.,  
so schnell wie möglich zu räumen und gewähre daher auf sämtliche, auch neuesten Artikel

➔ 10% Rabatt. ➔

Es veräume niemand diese äusserst günstige Gelegenheit, bei der nur gute Ware zum Verkauf kommt, zu reichlichem  
Einkaufe zu benutzen.

für Brautleute besonders lohnend!

# Christian Schwarz, Nagold, Bahnhofstrasse.